

frischen und aktuelle Themen gründlich durcharbeiten. Die Vorbereitung muß sehr gründlich sein, weil in der Prüfung große Anforderungen gestellt werden.

Wie das Institut seiner Aufgabe und Bedeutung gerecht wird, hängt wesentlich davon ab, wer dort eine Aspirantur aufnimmt. Es gibt viele Genossen, die keine volle Aspirantur zu durchlaufen braudien, sondern diese vorfristig abschließen können, z. B. Abteilungsleiter und Stellvertretende Abteilungsleiter im Zentralkomitee, Sekretäre der Bezirksleitungen sowie alle Genossinnen und Genossen, die dementsprechende Voraussetzungen besitzen. Weiterhin sollte man eine Auswahl treffen unter den Sektorenleitern und Instruktoren des Zentralkomitees, unter Genossen Redakteuren der Parteipresse und Zeitschriften, unter Abteilungsleitern, Sektorenleitern, Instruktoren und Kabinettsleitern der Bezirksleitungen sowie den Redakteuren der Bezirkspresse, unter Lehrern und Assistenten der Parteihochschule, Schulleitern und Dozenten der Bezirksparteischulen, Genossen aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Universitäten und Hochschulen, leitenden Genossen aus den Staats- und Wirtschaftsorganen, die Fähigkeiten für wissenschaftliche Arbeit besitzen, Genossen aus zentralen Leitungen der Massenorganisationen sowie Lehrern an den zentralen Schulen der Massenorganisationen, die sich für wissenschaftlich-theoretische Arbeit eignen. Schon diese Aufzählung betrifft einen großen Kreis theoretisch sowie praktisch-politisch erfahrener Genossen, unter denen man systematisch beginnen sollte, festzulegen, zu welchem Zeitpunkt dieser oder jener Genosse entsprechend seinen Voraussetzungen die Aspirantur aufnehmen wird. Man müßte sogar überprüfen, welcher Genosse schon zum sechsten Lehrgang 1957 die Aspirantur aufnehmen könnte. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Anteil der Frauen an den Lehrgängen am Institut zurückgegangen ist. Man muß überlegen, wie man das künftig ändern kann.

Was ist bei der Auswahl zum sechsten Lehrgang des Instituts zu beachten?

Die Termine für den sechsten Lehrgang sind den vielen Wünschen und Erfahrungen entsprechend vorverlegt worden. Bis zum 15. Februar 1957 müssen die zu delegierenden Genossinnen und Genossen von den Büros der Bezirksleitungen bestätigt sein.

Jeder delegierte Genosse muß zur Aufnahme der Aspirantur eine schriftliche Arbeit anfertigen und diese bis zum 15. April 1957 beim Institut, Berlin W 8, Taubenstraße 19, einreichen. Die Arbeit soll ein theoretisches Problem behandeln, das der Genosse selbst wählen kann. Der Zweck dieser Arbeit ist, festzustellen, ob der künftige Aspirant Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Arbeit besitzt. Die Arbeit dient zur Gesamteinschätzung bei der Aufnahmeprüfung.

Jeder künftige Aspirant muß sich einer mündlichen Aufnahmeprüfung unterziehen, die in den vier Fachrichtungen erfolgt: Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Politische Ökonomie, Philosophie, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Die Prüfung wird innerhalb von zwei Tagen durchgeführt. Der letzte Termin für alle Aufnahmeprüfungen für den sechsten Lehrgang ist Ende Mai 1957.

Die Delegation von Genossinnen und Genossen, die im gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium an Universitäten und Hochschulen als Dozenten oder Assistenten tätig sind, erfolgt vom Staatssekretariat für Hochschulwesen in Verbindung mit der Abteilung Wissenschaft und Propaganda beim Zentralkomitee. Der Einsatz solcher Genossen muß zentral gelenkt werden, um deren kontinuierliche Entwicklung zu gewährleisten, um keine Lücken zu reißen, die schwer wieder zu füllen sind. Natürlich soll die zuständige Bezirksleitung ihre Meinung zu den betreffenden Genossen sagen.

Eine rechtzeitige und gute Answahl der Genossen für die Aspirantur schafft für alle Beteiligten gute Bedingungen. Für den künftigen Aspiranten, indem er viel mehr Zeit für eine gute Vorbereitung erhält; für 4^{ten} Bezirk, indem er rechtzeitige Maßnahmen einleiten kann, um die Funktion, die der Genosse verläßt, zu besetzen; schließlich auch für das Institut, weil die Aufnahme des Genossen und der Beginn des Lehrgangs erleichtert werden.

Arno RAU;

Mitarbeiter der Abt. Wissenschaft und Propaganda des Zentralkomitees